

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: L. Leysch & Reichardt, Dresden-N. J., Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abdruckrechte in Briefkäse Nr. 4; 100 Meterzettel (22 mm breit) 11,5 Mpf. Nachdruck nach Artikel 17. Briefkäse Nr. 4; 100 Meterzettel (22 mm breit) 11,5 Mpf. Nachdruck nach Artikel 17. Briefkäse Nr. 4; 100 Meterzettel (22 mm breit) 11,5 Mpf. Nachdruck nach Artikel 17.

## Franco warnt England und Frankreich

### Anerkennung als kriegsführende Macht gefordert

Salamanca, 7. Juli.

Der Oberste Befehlshaber und Staatschef der spanischen Nationalregierung, General Franco, hat an die ausländischen Mächte eine Note gerichtet, in der er darauf hinweist, daß sich Spanien durch seinen Kampf zur Verteidigung der Zivilisation und zur Vernichtung des Kommunismus sowie durch die vielen Toten, die für diese Ideale gefallen sind, das Recht erkaufte, das Respekt aller zu fordern, und klar zu sagen zu sprechen, ganz besonders zu denen, die — wie Frankreich und England — durch Taten oder durch Unterlassungen zugunsten der Valencia-Bolschewisten interveniert hätten. Das nationale Spanien fordere, daß man ihm nicht länger die Anerkennung als kriegsführende Partei verweigere.

Ferner bringt die Note die von Valencia ausgestellte Behauptung, gewisse Mächte verfolgten bestimmte Interessen in Spanien, zur Sprache. Die Behauptung sei nichts als eine Propaganda. Die Note schließt mit den Worten:

„Wenn die ausländischen Mächte unsere Kriegsbefugnisse nicht anerkennen, so dürfen sie sich auch nicht wundern, wenn wir morgen in unserer Außenpolitik und unseren wirtschaftlichen Auslandsbeziehungen die Haltung jener Länder, die uns ihre Feindschaft beweisen, mit in Rechnung ziehen werden.“

Zu den Dingen, die dem gesunden Menschenverstand und dem natürlichen Gerechtigkeitsgefühl ans Herz liegen, gehört die Tatsache, daß man es in England und Frankreich immer noch wagt, Franco als Rebellen zu bezeichnen. Während die gesunden und starken Kräfte des nationalen Spaniens sich Schritt für Schritt ihr Vaterland wiedererobern und sofort überall, wo sie einziehen, für Ordnung sorgen und an den Aufbau eines neuen Volksebens gehen, werden diese Taten vom größten Teil der Londoner und Pariser Presse kaum beachtet, geschweige denn gewürdigt; doch zu gleicher Zeit leitet man willig den verlogenen und schamlosen Einflüsterungen des roten Propagandaapparates keine Aufmerksamkeit. Selbstverständlich wird verschwiegen, daß die Sowjets und die Kommintern verantwortlich für die Leidenszeit Spaniens sind. Man unterschlägt den Versuch, wie planmäßig an der Bolschewisierung Spaniens seit Jahren gearbeitet wurde. Auf dem heftigsten Weltkongress der Kommintern in Moskau gab der spanische Delegierte im Jahre 1935 das Versprechen ab, daß die stärksten Mittel des Terrors angewandt werden würden, und am 27. Februar 1936 hat das Exekutivkomitee der Kommintern ein Aktionsprogramm für Spanien aufgestellt, nach welchem mit bewährten bolschewistischen Mitteln, durch Mord und Gewalt, nimmerehr endgültig die Sowjetrepublik in Spanien errichtet werden sollte. Von diesem Tage ab begann der Notmord seine furchtbare Tätigkeit. In der Zeit vom 18. Februar bis zum 20. April 1936, also vor Ausbruch des Bürgerkrieges, fielen 140 Menschen dem blutigen Terror zum Opfer, und in der gleichen Zeit wurden 212 Kirchen durch Brand und Verwüstung zerstört. Gleichzeitig begann der ungeheure Zustrom von Moskauer Agenten, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, das Bürgerium und alle anderen nichtbolschewistischen Elemente auszuwischen. Als Franco losbrach, unternahm er es, an der Spitze einer Hundsvoll besetzter Männer, in letzter Stunde, Spanien zu retten. Die sogenannte Volksfrontregierung, die im Juli vergangenen Jahres in Madrid vorhanden war, und deren Nachfolger noch immer in London und Paris als „rechtmäßig“ bezeichnet werden, war schon damals längst keine ordnungsmäßige Regierung mehr, sondern ein Gremium unter dem Kommando Moskaus und seines Vertreters Moses Wolkow. Nur noch wenige Tage fehlten, und der Krieg in Spanien dauerte ein volles Jahr. Ohne die materielle und moralische Unterstützung, die die Verbrecher von Madrid und später von Valencia von London und Paris erhielten, wäre vermutlich der Krieg längst beendet gewesen. Und noch immer verweigert man an der Seine und an der Themse General Franco die Rechte als kriegsführende Macht. Wenn jemand in Spanien eine Politik des friedlichen Einmischens verfolgt, so sind es England und Frankreich, denen, weil sie ein schwaches Spanien wünschen, bolschewistische Verbrecher lieber sind als nationale, aufbauende Kräfte. Dieser naive Tatbestand kann durch keine Propaganda mehr verflüsselt werden. Daß zur Zeit die Bolschewisten an den Fronten wieder zu heftigen Angriffen übergehen, und neuerdings sogar sich in großem Maße dem Westkrieg zuwenden, ist nur möglich durch die Hilfe, die sie erneut wieder von außen erfahren haben. Wann endlich entschließen sich England und Frankreich, ein ehrliches Spiel zu treiben? Die Welt, soweit sie lebend ist, hat die Scheinheiligkeit satt. England und Frankreich haben erhebliche materielle Interessen an den spanischen Ereignissen und an deren Produktionsstätten. Es ist nur eine logische Folgerung aus ihrem Verhalten, wenn General Franco darauf hinweist, daß er die Maßnahmen nicht verweigern wird. Franco fordert sein gutes Recht, nicht mehr, und es gibt keinen stichhaltigen Grund, es ihm zu verweigern.

Salazar über die Verteidigung Portugals  
Lissabon, 7. Juli.  
Auf einer Kreuzerbesuchung des gesamten Offizierskorps des Heeres und der Marine, die im Parlamentsgebäude stattfand, hielt der am vergangenen Sonntag einem kommunikativen Anlaß entgangene Ministerpräsident Salazar eine Art von stichhaltigen Weisheit unterbrochene Rede. Wenn er eine strenge Untersuchung der Hintergründe des Attentats

und die Verfolgung seiner Urheber angeordnet habe, so habe er, der Ministerpräsident, lediglich die Wahrung des Staatsinteresses im Auge. Es gehöre zu seinen Aufgaben- und Pflichtenkreis, unerschrocken über die Innehaltung der Geleise zu wachen. Persönliche Dab- und Nachgefühle, die den Diktator der Weltrevolution Stalin bei der granitamen Verfolgung politischer Gegner leiteten, kenne er nicht.

Im Verlauf seiner Ausführungen erklärte Salazar, an der jahrhundertalten Freundschaft zwischen Portugal und England werde im beiderseitigen Interesse festgehalten, selbst wenn die britische Außenpolitik nicht immer mit den höchsten Maßstäben übereinstimme, wie es aus geographischen und ideologischen Gründen auch hinsichtlich der Beurteilung der Vorgänge in Spanien festzustellen sei. Portugal müße für seine Verteidigung stets auf eigene Kräfte verlassen. Es sei wenig erträglich, daß die Männer des neuen Staates von den Gegnern der Zivilisation gehänselt würden. „Wenn wir uns verteidigen, dann geht es nicht um das Leben eines oder jenes einzelnen Menschen, sondern um unser Land und um unser Volk, um die Zukunft Portugals.“

### Rosenbaum finanziert Waffenschmuggel

Berlin, 7. Juli.

Das Berliner Bezirksgericht verurteilte den jüdischen Rechtsanwalt Rosenbaum und den kommunistischen Max Brunner wegen verbotener Unterstützung der Feindseligkeiten in Spanien zu 4 Monaten Gefängnis und 6000 Franken Geldstrafe bzw. 1 Monat Gefängnis und 100 Franken Geldstrafe. — Rosenbaum hatte große Waffensendungen von Memel nach Barcelona finanziert, während Brunner Kurierdienste beforderte und die Waffen- und Munitionstransporte von Memel nach Sowjetspanien begleitete.

## Der Film muß der Völkerverständigung dienen

Forderungen des Filmkongresses - Tagung an Bord der „Normandie“

Paris, 7. Juli.

Am Dienstag fand an Bord des französischen Ozeandampfers „Normandie“ in Le Havre die feierliche Eröffnung sowohl des Internationalen Filmkongresses wie auch des Internationalen Kongresses der Filmpresse statt. Sämtliche Teilnehmer waren mit einem Sonderzug von Paris nach Le Havre gebracht worden, wo sofort im großen Konferenzsaal der „Normandie“ die Eröffnungssitzung begann. Den Vorsitz der Tagung, an der die Kongressvertreter von 18 verschiedenen Ländern erschienen waren, führte Staatsminister a. D. Professor Dr. Veinich und ein Vertreter des französischen Unterrichtsministeriums. Zunächst begrüßte der Generalkommissar für den Filmkongress, der ehemalige Abgeordnete Henri Clerc, die Anwesenden. Anschließend sprach Staatsminister a. D. Professor Dr. Veinich. Er begrüßte die anwesenden Teilnehmer der beiden Kongresse und begrüßte die Veranstalter zu dem guten Einfall, diese Eröffnungstagung an Bord eines Schiffes anzubereiten. Durch das Symbol des länderverbindenden Schiffes habe man Ausdruck gebracht, die zukunftsweisende Arbeit des Films zum Aufbau internationaler Filmarbeit gewidmet gewesen. Bei den Fragen der Organisation hätten manche Schwierigkeiten technischer Art überwunden werden müssen. Die bereitwillige aktive und praktische Mitarbeit aller Länder, die spontan der Internationalen Filmkommission beigetreten seien, sei der Ausdruck eines schon lange vorhandenen Bedürfnisses nach internationaler Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Films gewesen. Durch die jetzt abgeschlossene Organisation sei die technische Basis geschaffen, und durch die bisherige enge menschliche Zusammenarbeit sei der persönliche Kontakt hergestellt, der die Voraussetzung für das Gelingen dieser ersten und großen internationalen Verständigungsarbeit bilde. Es sei ein besonderes Charakteristikum dieser Zusammenkunft, daß bisher alle Beschlüsse einstimmig gefaßt worden seien.

Eine Reihe von Aufgaben auf rechtlichem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet sei im Angriff genommen worden. Das Urheberrecht habe im Mittelpunkt der Arbeit gestanden. Darüber hinaus aber dehne die Filmrechtskommission ihr Arbeitsgebiet auf alle Gebiete des Filmrechtes aus. Die alle Länder gleichmäßig berührenden Schwierigkeiten des internationalen Filmaustausches würden in der Wirtschaftskommission eingehend untersucht.

Wegen der ungeheuren Macht, die dem Film innewohne, solle selbstverständlich auch in den internationalen Beziehungen

### Gewitter über der Bayerischen Ostmark - Drei Tote

Regen, 7. Juli.

Bei einem schweren Gewitter über der Gegend von Regen in der Bayerischen Ostmark schlug der Blitz in ein Holzhaus an, in dem 14 Personen Unterschlupf gesucht hatten. Der Blitz tötete zwei Holzhauser, darunter einen Vater von zwei Kindern, während die übrigen Personen mit dem Schrecken davonkamen. Die Kreisamtsleitung der RZB hat für die betroffenen beiden Familien eine Hilfsaktion eingeleitet. — Auch über die Gegend von Duensting bei Rehlm ging ein schweres Gewitter nieder. Dabei wurde eine auf dem Felde arbeitende Frau vom Blitz getötet.

### Bier Zodesopfer im Culengebirge

Rimpfisch (Schl.), 7. Juli.

Mehrere heftige Gewitter richteten in der weiteren Umgebung von Rimpfisch (Kreis Reichenbach) und in benachbarten Ortsteilen des Kreises Strehlen schwere Verwüstungen an. Besonders das Dorf Groß-Randitz ist schwer betroffen worden. Gärten und Felder sind von dichten Schlammhängen bedeckt. Die Brunnen sind so verunreinigt, daß Trinkwassermangel besteht. Das von den höhergelegenen Feldern herunterfließende Wasser riß ein Rind weit mit sich fort, das jedoch lebend geborgen werden konnte.

Schwere Gewitter suchten auch Teile der Großschiff-Wald, besonders aber das Culengebirge heim. Hier fanden vier Personen, darunter drei aus einer Familie, durch Blitzschlag den Tod.

### Der Direktor der Tak verhaftet

Moskau, 7. Juli.

Eine Behauptung der vor kurzem erfolgten Verhaftungen innerhalb der Sowjetamtlichen Telegraphenagentur bringt der in Sverdlowitz erscheinende „Ural-Arbeiter“ vom 3. Juli. In einer Notiz wird dort gemeldet, was die Moskauer Presse beharrlich verschweigt, nämlich die Amtsenthebung und Verhaftung des bisherigen Direktors der Tak, Tolstoj, und weiterer führender Beamter der Agentur wegen „Trotzkistischer Umtriebe“. Der damit als „Trotzkist und Volksfeind“ gebrandmarkte Tolstoj hat über ein Jahrzehnt den Posten des Direktors der Sowjetamtlichen Telegraphenagentur bekleidet. Die Schwere der gegen ihn erhobenen Anklagen läßt keinen Zweifel über sein weiteres Schicksal übrig.

gen der Film nur als Verständigungsmittel unter den Völkern verwendet werden. Darum würde mit der ganzen Autorität der Internationalen Filmkommission gegen seinen Welt Stellung genommen, der mit Hilfe des tendenziösen Films Unfrieden, Haß und Zwietracht zwischen den Völkern stiften wolle. Der Film habe eine wichtige Mission im Zusammenleben der Völker zu erfüllen, und die Internationale Filmkommission werde ihm den Weg dazu bereiten.

Veinich sprach die Hoffnung aus, daß auch eine Reihe von Ländern, die heute noch nicht Mitglied seien, sich zur praktischen Mitarbeit an der Internationalen Filmkommission entschließen würden. Damit würde die Internationale Filmkommission mehr und mehr zu einem allseitig anerkannten wirksamen Instrument internationaler Filmpolitik.

Zum Schluß verlas Staatsminister a. D. Professor Dr. Veinich die Begrüßungsdelegierte, die er aus Anlaß der Eröffnung des Internationalen Filmkongresses an den Präsidenten der französischen Republik, den französischen Ministerpräsidenten und den Altmeister der Cinematographie, Lumiere, gesandt hatte.

Die Ausführungen Professor Veinichs, die dieser zuerst in deutscher und dann in französischer Sprache gemacht hatte, wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Anschließend sprach der Präsident des Filmkongressesverbandes, Chataigner, einige Begrüßungsworte an die Teilnehmer des Filmkongresses, zu dem eine deutsche Abordnung unter Führung des Vorsitzenden der deutschen Sektion des Internationalen Verbandes der Filmpresse, Direktor Roehn, eingetroffen war. Chataigner wies auf die Pflicht der beiden Kongresse hin, die nationalen Eigenheiten jeder Filmindustrie zu wahren. Nur auf diese Weise könne es möglich sein, auch dem Ausland einen Einblick in die charakteristischen Eigenschaften der einzelnen Nationen zu gewähren. Der Redner schloß seine Ansprache, indem er sich mit großer Schärfe gegen die Tendenzfilme wandte, die nur dazu dienen könnten, die Atmosphäre unter den Völkern zu vergiften.

Es wurde sodann den Kongressmitgliedern der Wortlaut zweier Telegramme zur Kenntnis gebracht, die an den Reichspropagandaminister Dr. Goebbels in dankbarer Erinnerung an den letzten Filmkongress 1935 in Berlin und an den italienischen Minister Alfieri im Zusammenhang mit dem 1936 in Rom stattfindenden Kongress gerichtet waren.









# Kursberichte vom 7. Juli 1937

## Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte			Aktien			Währ.			Banken			Verkehr			Versicherung			Schuldverschreibungen		
7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen			Transportwerte			Industrie-Aktien			Bank-Aktien			Wiederaufbau-Zuschläge			
7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.	7.7.	6.7.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

### Berliner fortlaufende Notierungen

Titel	Anfang	Schluss	Titel	Anfang	Schluss
Reichsanl. Altheim	128,5	128,30	Nordd. Lloyd	20,5	20,5
Ver. Stahlw.-Obl.	100,0	100,0	A. E. G.	129,87	129,12
Ver. St.-Obl. 1941	99,25	99,25	Bayer-Motoren	148,37	147,0
Bank für Bau	137,0	137,0	Berger Tiefbau	138,0	138,0
Reichsbank	212,25	212,25	Berl. Licht u. Kraft	146,75	146,75
A.-G. R. Verkehr	128,87	127,0	Berl. Maschinen	148,25	148,0
Alig. Lok.-Kraft	135,0	135,0	Berl. Brikett	128,87	128,87
Dr. Reichsb. Va.	177,75	177,75	Bader	128,87	128,87
Hapag	131,2	131,2	Berl. Brikett	128,87	128,87
Hamburg-Süd	45,25	45,25	Berl. Brikett	128,87	128,87
Manne Dampf	132,75	132,75	Berl. Brikett	128,87	128,87

### Amtlich notierte Devisenkurse

In Berlin	Parität	7.7.		6.7.	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Aegypten 1 Ägypt. Pfd.	20,952	12,86	12,86	12,86	12,86
Argentinien 100 Pesos	1,282	0,754	0,758	0,755	0,757
Belgien 100 Belg.	56,37	41,83	42,01	41,98	42,06
Brauen 100 Lire	3,047	2,045	2,067	2,045	2,063
Dänemark 100 Kronen	112,50	55,18	55,30	55,09	55,21
Danwig 100 Gulden	81,72	47,10	47,20	47,10	47,20
England 1 Pfund	20,428	12,26	12,39	12,24	12,37
Estland 100 Estl. Kr.	112,50	67,53	68,01	67,93	68,01
Finnland 100 Finn. M.	20,512	8,455	8,475	8,458	8,481
Frankreich 100 Francs	18,447	9,64	9,66	9,615	9,635
Großbritannien 100 Drachm.	5,448	2,352	2,357	2,353	2,357
Holland 100 Gulden	188,74	108,98	109,26	109,13	109,31
Irland 100 Ir. P.	20,428	11,25	11,38	11,25	11,38
Italien 100 Lire	112,50	55,20	55,30	55,17	55,29
Japan 1 Yen	22,904	13,08	13,11	13,08	13,11
Jugoslawien 100 Dinar	7,384	5,884	5,706	5,884	5,706
Kanada 1 Kan. Doll.	4,188	2,487	2,487	2,487	2,487
Letland 100 Lett. Kr.	112,50	68,01	68,01	68,01	68,01
Litauen 100 Lit.	41,98	41,94	42,02	41,94	42,02
Norwegen 100 Kronen	112,50	62,12	62,24	62,02	62,14
Oesterreich 100 Schill.	59,07	48,95	49,05	48,95	49,05
Polen 100 Zloty	47,09	47,11	47,10	47,10	47,20
Portugal 100 Escudo	18,472	11,21	11,24	11,205	11,275
Rumänien 100 Lei	2,511	1,51	1,51	1,51	1,51
Schweden 100 Kronen	112,50	63,72	63,84	63,67	63,74
Schweiz 100 Franken	81,60	57,01	57,13	57,01	57,13
Spanien 100 Peseten	16,50	16,98	17,00	16,98	17,02
Tschechien 100 Kronen	8,704	8,651	8,678	8,671	8,689
Türkei 1 Türk. Pfd.	18,454	1,978	1,982	1,978	1,982
Ungarn 100 Pengö	73,42	41,00	41,00	41,00	41,00
Uruguay 1 Goldpeso	4,24	1,440	1,451	1,451	1,461
V. St. u. Amerika 1 Dollar	20,428	2,487	2,495	2,487	2,499

### 4 1/2 %ige Reichsschuldbuchforderungen

Fälligkeit	I. Ausg. 1. 4. und 1. 10.		II. Ausg. 15. 4. und 15. 10.	
	G	B	G	B
1937	100,12	100,12	100,12	100,12
1938	100,25	100,25	100,25	100,25
1939	100,37	100,37	100,37	100,37
1940	100,50	100,50	100,50	100,50
1941	100,62	100,62	100,62	100,62
1942	100,75	100,75	100,75	100,75
1943	100,87	100,87	100,87	100,87
1944	100,99	100,99	100,99	100,99
1945	101,12	101,12	101,12	101,12
1946	101,25	101,25	101,25	101,25
1947	101,37	101,37	101,37	101,37

### Wiederaufbau-Zuschläge

Fälligkeit	7.7.	6.7.
1944/45	79,0	78,87
1945/46	79,75	79,87

**SLUB**  
Wir führen Wissen.